

Auslandsjahr:	WiSe 2022/2023 – SoSe 2023
Universität:	National Taiwan University (國立台灣大學)

Vorbereitung

Schon während meines Chinesisch Propädeutikums an der Universität Heidelberg habe ich mich für ein Institutsstipendium der Sinologie in Taiwan beworben und wurde für einen Platz für ein Jahr an der National Taiwan University (NTU) angenommen.

Da ich während der Corona Pandemie ausreisen wollte, war noch nicht sicher, ob das auch funktionieren würde. Erst drei Wochen vor der Ausreise war definitiv klar, dass wir als deutsche Studierende in Taiwan einreisen durften. Deshalb mussten alle Formalien innerhalb kürzester Zeit erledigt werden. Es war herausfordernd, schon während der Corona Pandemie das Auslandsjahr vorzubereiten, aber umso größer die Freude, dass alles letztlich doch funktionierte.

Ich beantragte mein Visum an der Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland Büro München. Mit dem Eilantrag wurde mein Resident Visum passend ausgestellt und ich konnte am 01. September 2022 nach Taiwan ausreisen.

Vor der Ausreise musste ich außerdem einige Impfungen bekommen, ein Health Certificate ausfüllen, eine Auslandsversicherung, und aufgrund von Corona ein spezielles Entry Visum beantragen (das ist jetzt vielleicht anders). Die NTU hat mir bei der Buchung eines Quarantänehotels geholfen.

Nach Ankunft in Taiwan musste ich innerhalb von einer bestimmten Zeit meine Alien Resident Card (ARC) beantragen. Das konnte ich als Studentin ganz einfach online tun und dann in Taipeh an der Immigration Agency abholen.

Ankunft

Mit mir landeten mehrere Studierende, die für einen Auslandsaufenthalt nach Taiwan kamen. Wir wurden, kurz nach dem wir das Flugzeug verlassen hatten, direkt von einer Person des Ministeriums eingesammelt, die uns erklärte, wie es weiter gehen würde.

Erst konnten wir uns eine Tourist Sim Card für einen Monat kaufen, danach mussten wir uns in eine Schlange einreihen und bekamen zwei Corona Tests für das Quarantänehotel.

Nachdem wir die Immigration passiert hatten, konnten wir Geld tauschen und mussten einen Corona-Test machen. Durch Corona wurde der ganze Prozess sehr langwierig, da wir zum Schluss noch ungefähr ein bis zwei Stunden auf Quarantänetaxis warten mussten, die uns zum Quarantänehotel nach Taipeh fuhren (Jetzt bestimmt anders).

Ich war für acht Tage im Quarantänehotel und zog danach um in ein Studentenwohnheim in Nanshijiao, Neu Taipeh. Alle Menschen waren sehr nett und mit ein bisschen Hilfe hat alles gut funktioniert.

Wohnheim

Mein Wohnheim Yuantong in Nanshijiao war etwas weiter weg gelegen von der NTU. Ich wurde in einem modernen vier Bett Zimmer untergebracht, das ich mir mit zwei Japanerinnen und einer Amerikanerin teilte. Dadurch, dass auf unserer Etage und auf einer weiteren Etage nur ausländische Studierende der NTU waren, konnte ich sehr schnell Freund*innen finden, mit denen ich gemeinsam jeden Morgen zur Uni fuhr. Allerdings gab es so leider kaum Kontakte zu taiwanesischen Studierenden.

Ich konnte mich auf eine Warteliste setzen lassen, um im zweiten Semester einen Platz im Prince Dorm zu bekommen, welches ein Wohnheim ist, das ganz in der Nähe der Uni liegt. Von dort brauchte ich nur zehn min zu Fuß zur Uni, nicht wie zuvor 50 min mit MRT.

Das Prince Dorm ist unterteilt in drei Gebäude A (female), B (male), C (female and male, mit Mehrbettzimmern).

Ich bekam ein Einzelzimmer, wodurch die Miete leider etwas teurer wurde. Im Einzelzimmer gab es dafür aber ein eigenes Bad und dazu noch einen Mini-Kühlschrank, sowie natürlich Schrank, Bett und Schreibtisch. Auf jedem Stockwerk gab es einen sogenannten „Trash-Room“ und im unteren Level (B1) befanden sich Waschmaschinen und Trockner, mit denen man sehr günstig die Wäsche waschen konnte.

Die Rezeption war immer besetzt und wenn man Probleme hatte konnte man sich gut an diese wenden, da die z.T. sogar etwas Englisch sprachen.

Zudem gab es einen Aufenthaltsbereich und eine kleine „Gym“. Anzumerken sind auch noch Wasserspender, die überall im Wohnheim herumstehen, da das Leitungswasser in Taiwan nicht trinkbar ist.

Transport

Der Transport in Taipei ist wirklich sehr praktisch (方便). Größtenteils benutzte ich in Taipeh den Bus oder die Metro, welche in Taipeh Jieyun (捷運) genannt wird. Beides fährt sehr regelmäßig, wobei mir Google Maps regelmäßig das Leben gerettet hat. Auch wenn man sich nicht immer auf Google Maps verlassen sollte, ist es doch meist eine große Hilfe.

Die MRT-Station in der Nähe der NTU heißt Gongguan (公館).

Wenn man in Taiwan lebt, ist es zudem unerlässlich sich eine EasyCard (悠游卡) anzuschaffen. Glücklicherweise fungierte der Studenausweis als eben diese. Man kann mit dieser Karte nicht nur die MRT benutzen, sondern auch in einigen Geschäften bezahlen.

Wenn man außerhalb von Taipei reisen möchte, gibt es auch noch zwei verschiedene Züge, einmal den normalen Zug (臺鐵 Taitie) und dann noch den High Speed Train (高鐵 Gaotie). Beide sehr praktisch, wenn auch vergleichsweise nicht mehr ganz so günstig.

Noch ein kleiner Tipp: in anderen Städten in Taiwan ist der ÖPNV nicht immer ganz so gut wie in Taipeh(;

Unterricht

Für die Chinesisch Kurse musste ich vorher einen Einstufungstest ablegen. Der wurde einfach online abgehalten und dauerte nur ungefähr 10 min.

Ich konnte außer dem General Chinese Course (6h/W) auch noch Enhancing Chinese (4h/W) belegen, was ich tat. Außerdem gab es noch einige Applied Chinese Kurse (2h/W), von denen man auch einige wählen kann.

Trotz der Zuweisung in bestimmte chinesisch Kurse, hatte man die Möglichkeit nach Beginn des Semesters zu wechseln, wenn diese zu schwer oder leicht waren.

Zudem konnte man noch ganz viele andere Kurse wählen, z.B. in Richtung Economics oder Kurse wie Literature etc.

Es gab noch sogenannte Exploring Taiwan Kurse, in denen man verschieden Sachen über Taiwan lernen konnte. In meinem zweiten Semester belegte ich z.B. den Kurs Exploring Taiwan: Women and Taiwanese Society, der wirklich sehr interessant war.

Essen

Da ich Vegetarierin bin war es für mich zu Beginn etwas schwieriger, geeignetes Essen zu finden, aber da es in Taiwan doch ziemlich viele vegetarische Geschäfte (素食) gibt, war es dann doch nicht so ein großes Problem. Das Essen ist etwas anders, für mich gab es natürlich sehr viel Tofu, aber wenn man ein*e alles Esser*in ist, gibt es wirklich viele Sachen, die man in Taiwan entdecken kann.

Auf dem Campus der NTU gibt es auch einige Kantinen, auf den das Essen wirklich günstig und lecker ist, dort gibt es auch ein vegetarisches Buffet bei dem ich mir Essen kaufte, wenn ich auf dem Campus war.

Weiterhin gibt es in Taiwan auch noch die berühmten Convenient Stores (FamilyMart, 7-11, HiLife) die 24/7 geöffnet haben.

Wenn man mal einen größeren Einkauf plant, kann man gut zu PXMart oder Carrefour gehen. Poya ist ähnlich wie dm, dazu gibt es noch Watson and Cosmed als etwas kleinere Drogeriemärkte.

Zu erwähnen sind natürlich auch noch die Nachtmärkte, auf denen man immer leckeres und günstiges Essen finden kann.

Conclusion

Ich hatte ein wirklich tolles Jahr in Taiwan! Ich habe viele neue Freund*innen gefunden und meine Chinesisch Kenntnisse anwenden und erweitern können. Die Taiwanesen und Taiwanesen sind wirklich super nett und unterhalten sich gerne mit einem.

Zudem ist die Landschaft in Taiwan einfach atemberaubend und ich hatte viel Spaß dabei, diese zu erkunden.